Umweltplanung - Artenschutzgutachten Fetzko

Herpetofauna 2026

Milchvieh und Biogas Klein-Mutz

Ergebnisbericht zur Amphibien- und Reptilienerfassung



Räumliche Lage des Geltungsbereichs am nordwestlichen Ortsrand von Klein-Mutz. Grundlage: Planunterlage zur Ausgrenzung des Bebauungsplans.

Projektangabe	Zuordnung
Vorhaben	Bebauungsplan Milchvieh und Biogas Klein-Mutz
Projektbezug	301243
Lage	Klein-Mutz - Stadt Zehdenick - Landkreis Oberhavel - Brandenburg
Geltungsbereich	ca. 10,77 ha
Untersuchungsjahr	2026
Bearbeitung	M.Sc. Stephan Fetzko - Neubrandenburg
Stand	06. Oktober 2026



Stephan Fetzko

Sachverständiger für Umweltplanung und Artenschutz

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung 3
2 Untersuchungsgebiet 3
2.1 Lage und räumlicher Bezug 3
2.2 Gewässer und terrestrische Strukturen 3
2.3 Betriebliche Nutzung 4
3 Erfassungsmethodik 4
3.1 Untersuchungsansatz 4
3.2 Begehungszeitraum und Terminserie 5
3.3 Witterung 5
4 Ergebnisse 6
4.1 Gesamtbefund 6
4.2 Amphibien und Gewässerbewertung 6
4.3 Reptilien und terrestrische Habitatbewertung 6
4.4 Holz- und Reisigstrukturen 7
5 Zusammenfassende Bewertung 7
6 Quellen und Grundlagen 8
7 Fotodokumentation 9
7.1 Graben und Gewässerzustand 9
7.2 Böschungen und Vegetationsübergänge 10
7.3 Holzablagerungen im Gebäudebereich 11
7.4 Reisig, Holzlager und Betriebswege 12

1 Anlass und Aufgabenstellung

Für den landwirtschaftlichen Betriebsstandort am nordwestlichen Ortsrand von Klein-Mutz wird der Bebauungsplan „Milchvieh und Biogas Klein-Mutz“ bearbeitet. Der Geltungsbereich umfasst rund 10,77 ha. Die weitere Planung benötigt aktuelle Kenntnisse über die faunistischen Funktionen der Betriebsflächen und ihrer angrenzenden Lebensraumstrukturen.

Der Anlass der Untersuchung ist die Prüfung von Amphibien- und Reptilienvorkommen sowie die fachliche Einordnung der für diese Artengruppen relevanten Gewässer-, Böschungs- und Saumstrukturen. Der Ergebnisbericht stellt Untersuchungsgebiet, Terminserie, Erfassungsansatz und Geländebefunde zusammen. Die Fotodokumentation veranschaulicht die Gewässerausprägung, das terrestrische Habitatmosaik und die betriebliche Nutzung.

2 Untersuchungsgebiet

2.1 Lage und räumlicher Bezug

Das Untersuchungsgebiet liegt am nordwestlichen Ortsrand von Klein-Mutz im Stadtgebiet Zehdenick, Landkreis Oberhavel, Brandenburg. Der Anlagenstandort wird durch Stall- und Nebengebäude, technische Anlagen, befestigte Betriebsflächen und Wirtschaftswege geprägt. Zur Ortslage bestehen Übergänge in die dörfliche Bebauung; die weiteren Randbereiche schließen an landwirtschaftlich genutzte Offenflächen an.

Die Untersuchung berücksichtigt das Betriebsgelände und die unmittelbar angrenzenden Strukturen mit Bedeutung für Amphibien und Reptilien. Im Mittelpunkt stehen der Randgraben, seine Ufer sowie besonnte Aufschüttungen, Rohbodenflächen und bewachsene Säume. Die Planabgrenzung und die Flächenangabe von rund 10,77 ha ergeben sich aus der Unterlage „Ausgrenzung“. Die räumliche Einbindung des Standorts ist in Abbildung 1 dargestellt.

2.2 Gewässer und terrestrische Strukturen

Der untersuchte Graben verläuft zwischen landwirtschaftlich genutzter Fläche und dicht bewachsenen Randbereichen. Er besitzt einen schmalen Gewässerquerschnitt mit abschnittsweise flachem Wasser beziehungsweise offenliegendem schlammigem Substrat. Die dokumentierten Abschnitte zeigen ausgeprägte Oberflächenbeläge und Ablagerungen. Gras- und krautreiche Ufervegetation begleitet das Gewässer; stellenweise reichen dichte Bestände bis an den Wasserbereich heran (Fotos 1 und 2).

Auf dem Betriebsgelände bestehen sandige Aufschüttungen, offene Böschungen und Übergänge zwischen vegetationsarmen Bodenstellen und höherem Gras- und Staudenbewuchs. Die kleinräumige Nachbarschaft besonnter Offenstellen und deckungsreicher Vegetation bildet grundsätzlich geeignete Strukturen für Reptilien. Die Ausprägung reicht von weitgehend offenem Substrat bis zu stärker bewachsenen Böschungsabschnitten (Fotos 3 bis 6). Im Gebäudebereich und entlang der Betriebswege befanden sich außerdem Holzablagerungen mit Stammabschnitten, Ästen, Reisig und Paletten. Die Zwischenräume bildeten potenzielle Deckungs-strukturen. Im Verlauf der Untersuchungen nahm der Gras- und Staudenbewuchs deutlich zu und überwuchs die Ablagerungen zunehmend. Die Lagerbereiche waren zugleich in die betriebliche Nutzung eingebunden und mechanisch beansprucht. Zum Ende der Untersuchung war das Holz entfernt (Fotos 7 bis 13).

2.3 Betriebliche Nutzung

Die Freiflächen sind in den laufenden landwirtschaftlichen Betrieb eingebunden. Auf dem Gelände findet intensiver Betriebsverkehr mit schweren Maschinen und landwirtschaftlichen Transportfahrzeugen statt. Fahrbewegungen führen unmittelbar an den potenziellen Reptilienstrukturen vorbei. Unbefestigte Fahrflächen, Fahrspuren und die enge Nachbarschaft von Maschinen, Rohboden und Böschungsvegetation kennzeichnen diesen Nutzungszusammenhang (Fotos 6 und 14).

Damit liegen die potenziell geeigneten terrestrischen Strukturen in einem stark beanspruchten Betriebsraum. Für ihre Habitatfunktion sind neben Besonnung und Vegetationsmosaik auch die unmittelbare Nähe zu Fahrwegen und die mechanische Belastung der angrenzenden Flächen zu berücksichtigen.

3 Erfassungsmethodik

3.1 Untersuchungsansatz

Die Herpetofauna wurde an sechs Tagen zwischen dem 18. April und dem 29. Juni 2026 untersucht. Die Begehungen dienten der Präsenzprüfung von Amphibien und Reptilien sowie der Aufnahme der für beide Artengruppen maßgeblichen Habitatmerkmale. Gewässer- und Uferbereiche, besonnte Böschungen, Aufschüttungen und Säume wurden gemeinsam mit ihrer betrieblichen Beanspruchung betrachtet.

Die Prüfung der terrestrischen Strukturen erfolgte durch Sichtbeobachtung im Rahmen der Geländebegehungen. Für Reptilien wurden insbesondere offene Bodenstellen und Übergänge zur deckungsreichen Vegetation berücksichtigt. Die gezielte Betrachtung solcher Strukturen entspricht dem fachlichen Ansatz der visuellen Reptilienerfassung in den Methodensteckbriefen des *LANUK NRW* (2026). Die Gewässerbewertung beruht auf dem im Gelände erkennbaren Zustand des Grabens und seiner Ufer.

Die vorhandenen Holz- und Reisigstrukturen wurden während der Terminserie mehrfach auf Amphibien und Reptilien kontrolliert. Dabei wurden auch die angrenzenden Vegetationssäume betrachtet. Die zunehmende Überwachsung, die betriebliche Beanspruchung der Lagerflächen und die Entfernung des Holzes zum Untersuchungsende wurden in die Habitatbewertung einbezogen.

3.2 Begehungszeitraum und Terminserie

Die sechs Termine verteilen sich auf April, Mai und Juni. In jedem Monat fanden zwei Begehungen statt. Die Terminserie umfasst damit wiederholte Prüfungen während der Frühjahrs- und Frühsommeraktivität beider Artengruppen.

Tabelle 1: Begehungstermine und Erfassungsumfang der Herpetofauna 2026.

Begehung	Datum	Erfassungsphase	Artengruppen
1	18.04.2026	Frühjahr April	Amphibien und Reptilien
2	29.04.2026	Frühjahr April	Amphibien und Reptilien
3	16.05.2026	Frühjahr Mai	Amphibien und Reptilien
4	29.05.2026	Frühjahr Mai	Amphibien und Reptilien
5	14.06.2026	Frühsommer Juni	Amphibien und Reptilien
6	29.06.2026	Frühsommer Juni	Amphibien und Reptilien

3.3 Witterung

Tabelle 2 enthält regionale Tageswerte des Deutschen Wetterdienstes für die sechs Begehungstage. Temperatur und Niederschlag stammen von der Station Zehdenick (05745), Windmittel und maximale Böe von Neuruppin-Alt Ruppin (00096). Die Werte wurden dem DWD-Tagesarchiv von *Blick aufs Wetter* entnommen. Sie kennzeichnen den meteorologischen Tagesrahmen; die örtlichen Bedingungen einzelner Erfassungsabschnitte werden dadurch nicht ersetzt.

Tabelle 2: Regionale DWD-Tageswerte an den Begehungsterminen 2026.

Datum	Tmin [°C]	Tmax [°C]	Windmittel [km/h]	Böe max. [km/h]	Niederschlag [mm]
18.04.2026	3,3	20,6	5	19	0,2
29.04.2026	0,4	14,3	6	27	0,0
16.05.2026	2,3	15,1	8	30	0,0
29.05.2026	5,1	25,8	5	29	1,1
14.06.2026	10,2	17,8	15	50	7,0
29.06.2026	15,7	27,3	5	42	3,0

4 Ergebnisse

4.1 Gesamtbefund

Während der sechs Begehungen wurden im untersuchten Betriebsgelände und den einbezogenen Randstrukturen weder Amphibien noch Reptilien festgestellt. Die Ergebnisse für die beiden Artengruppen sind in Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3: Artfeststellungen und Habitatbewertung nach Artengruppe.

Artengruppe	Festgestellte Arten	Maßgebliche Habitatbewertung
Amphibien	-	Stark nährstoffbeeinflusster Graben; im untersuchten Zustand als Fortpflanzungsgewässer ungeeignet.
Reptilien	-	Grundsätzlich geeignete Böschungs- und Saumstrukturen unter starker Belastung durch schweren Betriebsverkehr.

4.2 Amphibien und Gewässerbewertung

Der Graben wurde als stark nährstoffbeeinflusstes, deutlich eutrophierungsgeprägtes Gewässer bewertet. Die ausgeprägten Beläge und Ablagerungen sowie der dichte Uferbewuchs kennzeichnen den beeinträchtigten Gewässerzustand. Im untersuchten Zustand wird der Graben als ungeeignetes Fortpflanzungsgewässer für Amphibien eingestuft. Diese Einordnung beschreibt die qualitative Habitatbewertung im Gelände.

Für die fachliche Bewertung ist der Zustand des Wasserkörpers maßgeblich. Die randliche Vegetation allein begründet keine Eignung als Reproduktionshabitat. Die Übersicht und die Detailaufnahme des Grabens zeigen den Zusammenhang zwischen dichtem Uferbewuchs, schmalem Wasserbereich und den auffälligen Oberflächenbelägen (Fotos 1 und 2).

4.3 Reptilien und terrestrische Habitatbewertung

Die besonnten Rohboden- und Böschungsflächen besitzen in Verbindung mit Gras- und Staudenrändern grundsätzlich geeignete Habitatmerkmale für Reptilien. Offene Substrate bieten Erwärmungsmöglichkeiten; die unmittelbar anschließende Vegetation stellt potenzielle Deckungsstrukturen bereit. Das dokumentierte Mosaik ist daher strukturell günstiger zu bewerten als durchgehend versiegelte oder gleichförmig dicht bewachsene Betriebsflächen.

Die betreffenden Strukturen liegen zugleich unmittelbar im Einflussbereich des intensiven Betriebsverkehrs. Schwere Maschinen und Transportfahrzeuge passieren die Flächen in geringer Entfernung. Der damit verbundene hohe Störungs- und mechanische Belastungsdruck mindert die Qualität des grundsätzlich vorhandenen Habitatpotenzials. Die Fahrspuren und die unmittelbare Nachbarschaft des Tankanhängers zu den Böschungen veranschaulichen diese Beanspruchung (Fotos 6 und 14).

Der Betriebsverkehr ist als wesentliche Vorbelastung des terrestrischen Untersuchungsraums einzuordnen. Eine ursächliche Zuordnung des fehlenden Reptiliennachweises allein zum Verkehr lässt sich aus der Präsenzprüfung jedoch nicht ableiten.

Die fachliche Bewertung berücksichtigt deshalb sowohl die geeignete Struktur als auch ihre starke betriebliche Beanspruchung.

4.4 Holz- und Reisigstrukturen

Auch bei den wiederholten Kontrollen der Holzablagerungen, Reisighaufen und angrenzenden Säume wurden weder Amphibien noch Reptilien festgestellt. Die Holzstrukturen boten zunächst potenzielle Versteckmöglichkeiten. Mit dem zunehmenden Gras- und Staudenbewuchs verringerte sich der Anteil frei liegender, besonnbarer Oberflächen. Zugleich unterlagen die Lagerflächen einer betrieblichen und mechanischen Beanspruchung (Fotos 7 bis 13).

Zum Ende der Untersuchung war das Holz entfernt. Die Ablagerungen bildeten damit vorübergehend vorhandene Strukturen innerhalb des Betriebsraums. Eine Nutzung durch Amphibien oder Reptilien wurde während ihrer wiederholten Untersuchung nicht nachgewiesen.

5 Zusammenfassende Bewertung

Die Herpetofauna-Untersuchung 2026 umfasst sechs Begehungen im Zeitraum vom 18. April bis zum 29. Juni. Amphibien und Reptilien wurden dabei nicht festgestellt. Der untersuchte Graben weist eine starke Nährstoffbeeinflussung auf und wird im vorgefundenen Zustand als ungeeignetes Fortpflanzungs-gewässer bewertet. Die terrestrischen Böschungs- und Saumstrukturen besitzen grundsätzliches Reptilienpotenzial, stehen jedoch unter erheblichem Störungs- und mechanischem Belastungsdruck durch den unmittelbar angrenzenden schweren Betriebsverkehr.

Die ebenfalls mehrfach kontrollierten Holz- und Reisigstrukturen erbrachten keine Artfeststellungen. Sie wurden im Verlauf der Terminserie zunehmend überwachsen und waren betrieblich beansprucht. Zum Ende der Untersuchung war das Holz entfernt.

6 Quellen und Grundlagen

Projektbezogene Grundlage ist die Planunterlage „Ausgrenzung“ zum Bebauungsplan „Milchviehanlage Klein-Mutz“ mit einer Geltungsbereichsfläche von rund 10,77 ha. Die Geländeergebnisse und die Fotodokumentation beziehen sich auf die Untersuchung 2026 durch *Stephan Fetzko*.

LANUK NRW (2026): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Methodensteckbrief Zauneidechse, Bestandserfassung durch Sichtbeobachtung. Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen.
https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph_rept/kartiermethoden/102321 (Abruf 05.10.2026).

Deutscher Wetterdienst (2026): Climate Data Center. Tägliche Klimabeobachtungen, Datensatzbeschreibung.
https://opendata.dwd.de/climate_environment/CDC/observations_germany/climate/daily/kl/BESCHREIBUNG_obsgermany-climate-daily-kl_de.pdf (Abruf 05.10.2026).

Blick aufs Wetter (2026): DWD-Tagesarchiv Zehdenick, Station 05745. https://www.blick-aufs-wetter.com/messwerte/historie/ort/Zehdenick/05745?jahr=2026 (Abruf 05.10.2026).

Blick aufs Wetter (2026): DWD-Tagesarchiv Neuruppin-Alt Ruppin, Station 00096. https://www.blick-aufs-wetter.com/messwerte/historie/ort/Neuruppin-Alt%20Ruppin/00096?jahr=2026 (Abruf 05.10.2026).

7 Fotodokumentation

Die Aufnahmen dokumentieren den Graben, Böschungs- und Saumstrukturen, Holz- und Reisigablagerungen sowie deren betriebliche Beanspruchung. Die Holzaufnahmen zeigen die während der Terminserie vorhandenen Ablagerungen. Fotos: *Stephan Fetzko*, 2026.

7.1 Graben und Gewässerzustand



Foto 1: Graben entlang der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dichter Uferbewuchs und großflächige Oberflächenbeläge prägen den dokumentierten Gewässerabschnitt.



Foto 2: Detail des schmalen Grabenquerschnitts mit schlammigem Untergrund, Ablagerungen und ausgeprägten Belägen. Qualitative Dokumentation des beeinträchtigten Gewässerzustands.

7.2 Böschungen und Vegetationsübergänge



Foto 3: Übersicht der sandigen Aufschüttungen und ihrer bewachsenen Ränder im Betriebsraum. Offene und vegetationsreiche Teilflächen liegen kleinräumig nebeneinander.



Foto 4: Offene sandige Böschung mit lückiger Vegetation und angrenzendem Bewuchs. Besonntes Substrat als potenzielle Teilstruktur für Reptilien.



Foto 5: Übergang zwischen offenen Bodenstellen und dichter Gras- und Krautvegetation. Besonnte Flächen und potenzielle Deckung bilden ein strukturreiches Mosaik.



Foto 6: Bewachsene Aufschüttung mit offenen Substratstellen unmittelbar neben einem landwirtschaftlichen Tankanhänger. Habitatstruktur und Betriebsnutzung liegen eng beieinander.

7.3 Holzablagerungen im Gebäudebereich



Foto 7: Übersicht der Holzablagerungen neben dem Gebäudebestand. Gras- und Staudenbewuchs begleitet den Lagerbereich und den angrenzenden Betriebsweg.



Foto 8: Längliche Ablagerung von Stammabschnitten und Ästen zwischen den Betriebsgebäuden. Hoher Gras- und Staudenbewuchs reicht in die Holzstruktur hinein.



Foto 9: Holzablagerung unmittelbar vor einer Gebäudewand. Dichte Krautvegetation und überhängende Gräser prägen die Randbereiche.



Foto 10: Holzablagerungen neben den Betriebs- und Lagerflächen. Offene, beanspruchte Bodenstellen und bewachsene Teilbereiche liegen unmittelbar nebeneinander.

7.4 Reisig, Holzlager und Betriebswege



Foto 11: Übersicht eines betrieblichen Lagerbereichs mit Holz, Paletten und Reisig zwischen Behältern und landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Dichter Bewuchs umgibt die Ablagerungen.



Foto 12: Detail des Reisig- und Holzlagers mit Paletten und angrenzendem Anhänger. Die Ablagerungen sind von hohem Gras- und Krautbewuchs durchsetzt.



Foto 13: Unbefestigter Betriebsweg mit Fahrspuren und bewachsenem Mittelstreifen. Maschinen und Lagerflächen schließen unmittelbar an die Vegetationssäume an.